

Newsmail März 2022

Sehr geehrte Damen und Herren

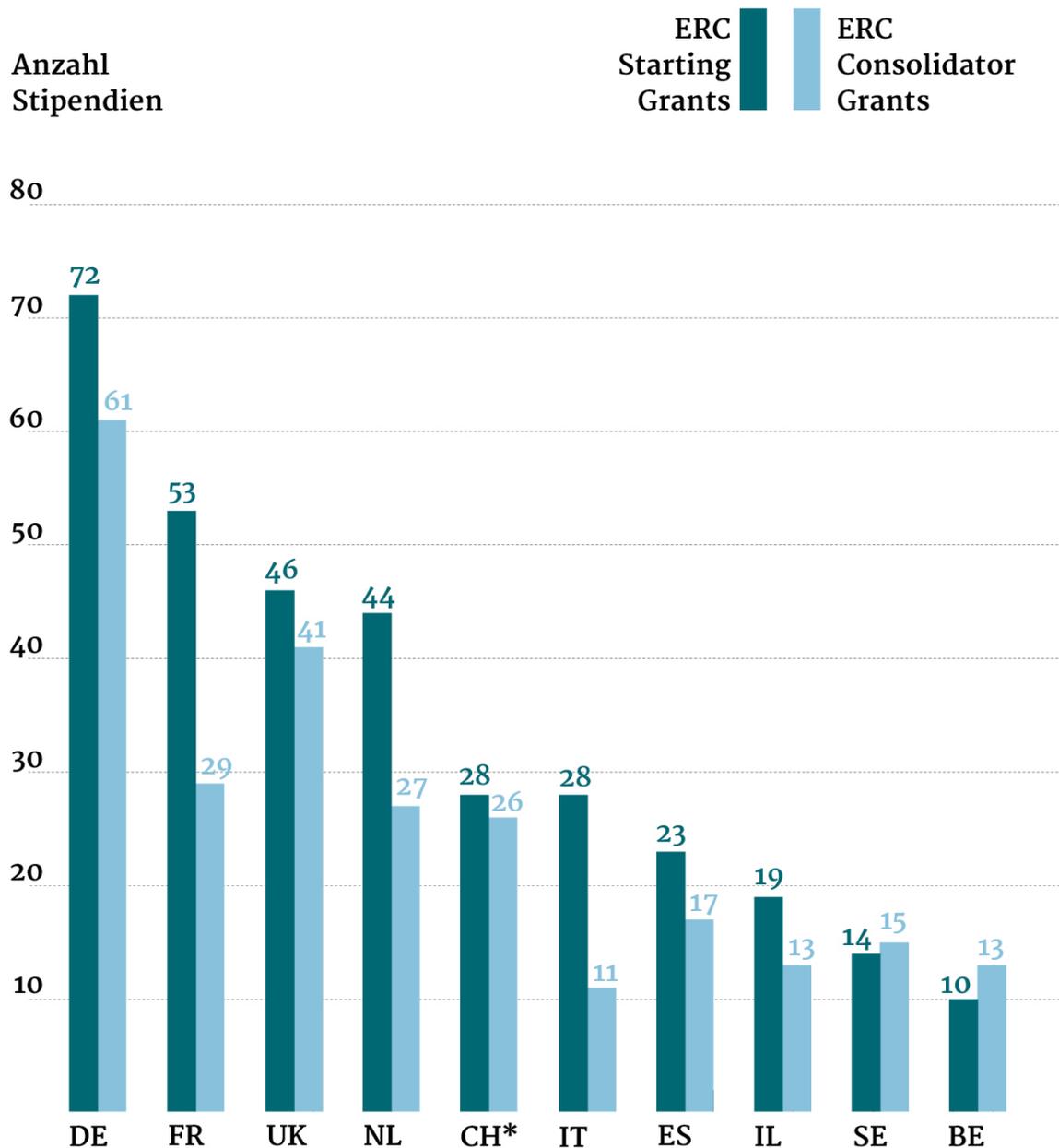
Die ersten Übergangsmassnahmen angesichts der Schweizer Nicht-Assoziierung am EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation «Horizon Europe» sind angelaufen. Der Bund fördert Forschende und Start-ups in der Schweiz, deren Projekte im Rahmen der hochdotierten Ausschreibungen des Europäischen Forschungsrates oder des Europäischen Innovationsrates im Jahr 2021 ausgewählt worden wären. Die Anzahl der von europäischer Seite als förderungswürdig eingestuften Schweizer Projekte bestätigt den Eindruck, der über die letzten Jahre gewachsen ist: Die Schweizer Akteure im Bereich Forschung und Innovation wären in diesem multinationalen Wettbewerb ausserordentlich erfolgreich; nun sind sie jedoch leider davon ausgeschlossen. Insofern ist die momentane Direktfinanzierung durch den Bund unerlässlich. Doch der wissenschaftliche Wert dieser Projektförderungen – im höchst kompetitiven europäischen Forschungs- und Innovationsraum gewonnen – kann auf nationaler Ebene in keiner Weise ersetzt werden.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES

Stipendien des Europäischen Forschungsrates (ERC) 2021 im Ländervergleich



* Eingereichte Forschungsprojekte aus der Schweiz wurden noch geprüft, bevor der Status der Schweiz als nicht-assoziiertes Drittland fest stand. Die Finanzierung wird vom Bund (via das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation) gewährleistet.

Quelle: ERC

ERC: ohne Ausschluss wäre die Schweiz in den Top 5

Im Rahmen der Ausschreibungen des Jahres 2021 hätte der **Europäische Forschungsrat (ERC)** 28 Projekte von Forschenden in der Schweiz für einen Starting Grant und 26 Projekte für einen Consolidator Grant ausgewählt. Verglichen mit den anderen Ländern hätte das ein Platz in den Top 5 bedeutet. Doch in Tat und Wahrheit nimmt die Schweiz nicht mehr am Rennen um diese prestigeträchtigen Einzelförderungen teil. Die Schweiz ist beim EU-Rahmenprogramm «Horizon Europe» nicht assoziiert und somit von den Ausschreibungen des ERC ausgeschlossen. Forschende aus der Schweiz konnten ihre Gesuche für die regulären Starting und Consolidator Grants 2021 noch einreichen, bevor die Nicht-Assoziierung der Schweiz bekannt war. Die Finanzierung dieser 54 ausgewählten Projekte erfolgt nun aber durch

das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation und bei den übrigen und künftigen Ausschreibungen des ERC können sich Schweizer Forschende vorerst nicht mehr bewerben.

NEUIGKEITEN DES MONATS

01.04.2022 | Innosuisse

«Swiss Accelerator» lanciert

Innosuisse führt den «Swiss Accelerator» ein. Dieser stellt eine Übergangsmassnahme dar für das Förderinstrument «Accelerator» des Europäischen Innovationsrates, zu dem Schweizer Start-ups und KMU aufgrund der Schweizer Nicht-Assoziierung beim EU-Rahmenprogramm Horizon Europe keinen Zugang haben. Die Unternehmen können sodann direkte finanzielle Förderungen für ihre Einzelprojekte beantragen.

[Mehr»](#)

01.04.2022 | Horizon Europe

WBK-N will Exzellenz bewahren

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) stimmte einstimmig einer Kommissionsmotion zu, die ein Programm zur Förderung von Forschung und Innovation verlangt. Damit soll, trotz der momentanen Schweizer Nicht-Assoziierung an Horizon Europe, die Exzellenz und Attraktivität der Schweiz in diesen Bereichen bewahrt werden. Gleichzeitig gab die Kommission den Standesinitiativen der beiden Basel Folge, die eine Assoziierung der Schweiz an besagtem EU-Rahmenprogramm in den Jahren 2021 bis 2027 fordern.

[Mehr»](#)

31.03.2022 | SWEET

Vierte Ausschreibung lanciert

Das Bundesamt für Energie startete die vierte Ausschreibung des Energieforschungsprogramms Swiss Energy Research for the Energy Transition (SWEET). Das Leitthema heisst «Ko-Evolution des Schweizer Energiesystems und der Schweizer Gesellschaft und ihre Darstellung in koordinierten Simulationen». Ein Forschungskonsortium wird während 10 Jahren mit einem Budget von 10 Millionen Franken gefördert.

[Mehr»](#)

29.03.2022 | Horizon Europe

Förderung von 24 Start-ups

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) fördert 24 Schweizer Start-ups, deren Projekte vom Europäischen Innovationsrat im Rahmen der Ausschreibungen «Accelerator» 2021 ausgewählt wurden, mit 58 Millionen Franken. Da die Schweiz derzeit nicht am EU-Rahmenprogramm Horizon Europe assoziiert ist, werden diese Projekte nicht von der EU, sondern im Rahmen von Übergangsmassnahmen direkt von der Schweiz finanziert.

[Mehr»](#)

22.03.2022 | Wissenschaftliche Politikberatung

UREK-N will keine neue Kommission

Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrats (UREK-N) lehnte eine Motion für eine Expertenkommission zur Beratung des Bundesrates im Bereich Klimaschutz mit 20 zu 4 Stimmen bei einer Enthaltung ab. Die Wissenschaftliche Politikberatung in diesem Bereich wird gemäss der Kommissionsmehrheit durch das Mandat von ProClim sichergestellt, einer Plattform für Klimafragen, die bei den Akademien der Naturwissenschaften (SCNAT) angesiedelt ist.

[Mehr»](#)

18.03.2022 | ETH-Bereich

Gut in die Förderperiode gestartet

Der Bundesrat stellt fest, dass der ETH-Bereich auf gutem Weg ist, die für die Förderperiode 2021–2024 gesetzten strategischen Ziele zu erreichen. Im ersten Jahr der neuen Strategieperiode zeigte er insbesondere in den Kerngebieten Lehre, Forschung sowie Wissens- und Technologietransfer exzellente Leistungen. Die Anzahl der Studierenden und Doktorierenden wuchs im Jahr 2021 an den beiden ETH um 4,5 Prozent.

[Mehr»](#)

17.03.2022 | Digitalisierung

Ständerat will digitale Projekte fördern

Der Ständerat nahm eine Motion für eine Rechtsgrundlage an, die die Anschubfinanzierung von digitalen Leuchtturmprojekten von öffentlichem Interesse ermöglichen soll. Die Förderung von privaten Projekten oder privat-öffentlichen Partnerschaften soll den Innovationsstandort Schweiz im Bereich Digitalisierung stärken. Sofern der Nationalrat der Motion ebenfalls zustimmt, wird das Anliegen umgesetzt.

11.03.2022 | Coronavirus

Unterstützung für Impfstoffforschung

Die Schweiz beteiligt sich an den Anstrengungen der internationalen Gemeinschaft für die Erforschung und Entwicklung von Impfstoffen gegen Pandemien und Epidemien. Der Bundesrat sprach zu diesem Zweck einen weiteren Beitrag in der Höhe von 10 Millionen Franken an die «Coalition for Epidemic Preparedness Innovations» (CEPI).

[Mehr»](#)

08.03.2022 | GVO-Anbau

National- und Ständerat für separate Ausnahmeregelung

Das Parlament einigte sich auf eine Ausnahme für die Zulassung von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) ohne artfremdes Erbmateriale. Der Ständerat stimmte dem Kompromiss-Antrag des Nationalrats zu, wonach der Bundesrat bis im Jahr 2024 einen separaten Erlassentwurf für neue Zulassungsregeln vorlegen soll. Das Parlament verlängerte grundsätzlich das Gentech-Moratorium um weitere vier Jahre bis 2025.

[Mehr»](#)

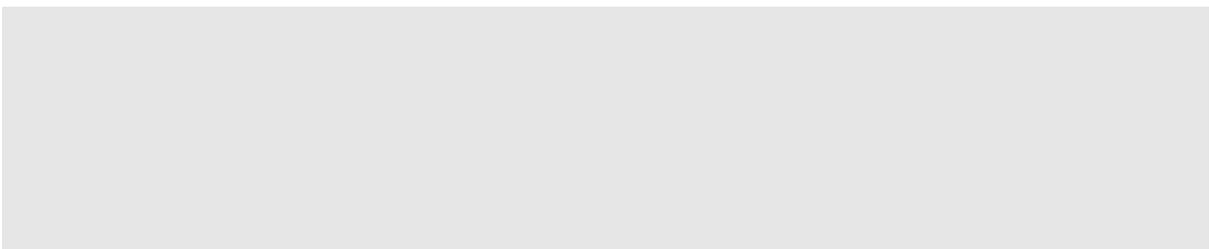
04.03.2022 | Horizon Europe

Übergangsmassnahmen für KMU und Start-ups

Der Bundesrat lancierte nationale Übergangsmassnahmen für KMU und Start-ups, die aktuell keinen Zugang zum europäischen Förderinstrument «Accelerator» des European Innovation Councils haben. Damit die Innosuisse die Übergangsmassnahmen ausschreiben kann, setzt der Bundesrat die entsprechenden Bestimmungen im revidierten Bundesgesetz über die Förderung der Forschung und der Innovation (FIFG) bereits per 15. April 2022 in Kraft. Alle übrigen Bestimmungen des FIFG werden per 1. Januar 2023 in Kraft treten. Das Parlament wird die erforderlichen finanziellen Mittel noch bewilligen müssen.

[Mehr»](#)

NEU ERSCIENEN



Die Konsequenzen der Nicht-Assoziation der Schweiz am Rahmenprogramm der EU für Forschung und Innovation «Horizon Europe»

Fragen und Antworten, zusammengestellt vom Netzwerk
FUTURE

[weiterlesen »](#)

AGENDA

04.-08.04.2022 | Online

**Week of Action, Stick to Science
Kampagne**

07.-08.04.2022 | Bern

**Sitzung der Kommission für
Wissenschaft, Bildung und
Kultur des Ständerats (WBK-S)**

28.-29.04.2022 | Bern

**Sitzung der Kommission für
Wissenschaft, Bildung und
Kultur des Nationalrats (WBK-
N)**

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

Sie sind bei uns mit der E-Mail-Adresse eingetragen.

Sie möchten keine weiteren Informationen per E-Mail erhalten? **abmelden**

KONTAKT

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46

info@netzwerk-future.ch

www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)
und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

5. April 2022
